



BBU-Pressemitteilung 03.06.2022

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

Kulturelle Widerstandspartie: Gorleben raus – Atomkraft aus!

(Gorleben, Hannover, Bonn, 03.06.2022) Heute, Pfingstfreitag (03.06.2022) wird in Gorleben der erfolgreiche Widerstand der Anti-Atomkraft-Bewegung gefeiert, insbesondere das Aus für die Atommüll-Endlagerpläne in Gorleben und die bevorstehende Abschaltung Ende des Jahres der letzten drei Atomkraftwerke in der Bundesrepublik. Die große Party mit 18 Bands – unter anderem spielen Kettcar, Mal Élevé sowie ein bundesweit bekannter Special Guest (Name wird erst um 22 Uhr verraten) – steht unter dem Motto „Gorleben raus – Atomkraft aus“.

Ein bunter Demonstrationszug umrundet aktuell (Beginn 16 Uhr) das ursprüngliche Endlager-Bergwerk, das aus dem Standortsuchverfahren flog und demnächst wieder zugeschüttet werden soll. Der Demonstrations-Zug endet vor dem oberirdischen Zwischenlager Gorleben, in dem 113 Castoren mit hochradioaktiven Abfällen lagern. Denn das Endlagerprojekt in Gorleben gehört zwar der Geschichte an, die Atommüllproblematik aber ist überhaupt nicht gelöst – nicht in Gorleben und auch nicht anderswo

Die „Kulturelle Widerstandspartie“ wird organisiert von der Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg, der bundesweiten Anti-Atom-Organisation .ausgestrahlt und einer Reihe weiterer Initiativen.

In einer gemeinsamen Pressemitteilung der BI Lüchow-Dannenberg und von .ausgestrahlt heißt es: „Hunderttausende Atomkraftgegner*innen haben über Jahrzehnte Geschichte geschrieben und am Ende gemeinsam gewonnen. Unser hartnäckiger und vielseitiger Protest hat nicht nur viele Dutzend AKW, Wiederaufarbeitungsanlagen und ein Atommüll-

Lager im maroden Salzstock Gorleben verhindert. Wir haben auch das Abschalten der AKW in Deutschland erzwungen – die letzten drei von einst 36 werden spätestens Ende des Jahres vom Netz gehen. Zugleich war es die Anti-Atom-Bewegung, die den weltweiten Siegeszug der erneuerbaren Energien mit losgetreten und erst möglich gemacht hat. Das ist ein riesiger Erfolg und den feiern wir heute. Ab morgen kümmern wir uns dann wieder um die zahlreichen verbliebenen Atom-Probleme.“

Das Programm der Kulturellen Widerstandspartei findet man unter:
kulturelle-widerstandspartei.de [<https://kulturelle-widerstandspartei.de/>](https://kulturelle-widerstandspartei.de/)

Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU), in dem auch die Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg organisiert ist, solidarisiert sich mit den Aktionen im Wendland und wünscht der Kulturellen Landpartie ein gutes Gelingen.

Der BBU fordert grundsätzlich die sofortige Stilllegung aller Atomkraftwerke und sonstiger Atomanlagen, und das weltweit. In der Bundesrepublik setzt er sich besonders für die Stilllegung der Uranfabriken in Gronau und Lingen ein, für die es bisher keine Laufzeitbegrenzungen gibt. An der Gronauer Uranfabrik treffen sich am Pfingstsonntag, wie immer am ersten Sonntag im Monat, Anti-Atomkraft-Initiativen zum Sonntagsspaziergang (14 Uhr).

Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO2-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.